

Antwortschreiben der Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe auf Antrag „Zweite 5. Klasse“

29. März 2020

Sehr geehrter Herr Kape,

Ja, meine Worte waren sehr ernst und aufrichtig gemeint. Auch wenn zurzeit über alles andere als notwendige Priorität geredet, verhandelt und zu entscheiden ist, will ich Ihre Bemühungen gerne unterstützen, wenn es auch mir nicht möglich ist, darüber Entscheidungen zu treffen.

Dennoch sollten wir gemeinsam das Ziel nicht aus den Augen verlieren. Können Sie sich vorstellen, dass sie eine auf Jungen und Mädchen gleichmäßig verteilte Mischung in den beiden Klassen geben könnte? Oder ist in den 85 Anmeldungen nur ein Mädchen dabei? Vielleicht lässt sich so ein Sonderprojekt aufsetzen. Und ist an Ihrer Schule ausreichend Platz vorhanden oder müsste zunächst ein Anbau geschaffen werden?

Das sind alles praktische Dinge, die zunächst in einer Projektskizze aufgezeichnet werden müssten, ehe meine Verwaltung mit der SenBildJugFam in Gespräche eintreten könnte. Vielleicht könnten wir das dann als ein Leuchtturmprojekt laufen lassen. Vorstellbar ist vieles, vielleicht auch im Rahmen des Digitalisierungspaktes.

Bitte entschuldigen Sie, wenn ich zunächst die wirklich jetzt zu entscheidenden Lösungen verfolgen muss, aber ich behalte Ihre Initiative auf meiner to do list.

Freundliche Grüße

Barbro Dreher
Staatssekretärin in der
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

Am 29.03.2020 um 15:18 schrieb GEV Steingymnasium <gev@steingymnasium.de>:

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Dreher,

mit diesem Schreiben möchte der Vorstand der Gesamtelternvertretung des FvS-Gymnasiums in Spandau sehr gerne Ihre Aufmerksamkeit auf einen qualitativen Antrag zur Einrichtung einer weiteren (zweiten) 5. Klasse mit MINT-Schwerpunkt an unserem Grundständigen Gymnasium in Berlin-Spandau lenken.

Hier zunächst nur einige kurze Informationen zur Profilierung der Schule:

Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium unterrichtet seit 1993 die 5. Jahrgangsstufe. Seit dem Schuljahr 2011/2012 richtet die Schule jeweils eine 5. Klasse und eine 7. Klasse mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt aus.

Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium ist im Rahmen dieses Schwerpunktes „Schule besonderer pädagogischer Prägung“, Mitinitiator und Gründungsmitglied des Naturwissenschaftlichen Netzwerkes Berliner Gymnasien, Mitglied der Naturwissenschaftlichen Bildungskette Spandau (BIKE), Mitglied des Netzwerkes

junior1stein, MINT freundliche Schule und „Umweltschule in Europa -Internationale Nachhaltigkeitsschule“.

Das Gymnasium ist Verbundführer im Regionalen Schulverbund West für Begabtenförderung und Förderung leistungsstarker Schüler_innen. Seit 2014 nimmt die Schule erfolgreich am jährlich stattfindenden Navigator-Tag der Junior Science Olympiade (ISO) teil.

Als jüngste Erweiterung des MINT-Profiles und der Schulentwicklung hat sich die Schule im Februar 2020 am Internationalen Safer Internet Day (SID) mit einem Pilotprojekt „Together for better Internet“ beteiligt.

Die Schulgemeinschaft und alle Eltern unterstützen den Antrag zur Einrichtung einer zweiten 5. Klasse mit MINT-Schwerpunkt. Dieser Antrag ist von der Schulleitung nach Beschluss der Schulkonferenz und nach Unterstützung der schulischen Gremien in aller Form an die Schulaufsicht Spandau und an den Schulträger Spandau übermittelt worden.

Die Schule hat 85 Anmeldungen (!) auf die (eine) 5. Klasse mit MINT-Schwerpunkt als Erstwunsch erhalten, die qualitativ den Formalien und Normen entsprechen.

Bei der Antragstellung unseres Grundständigen Gymnasiums haben wir uns auch gerade leiten lassen von Ihren sehr deutlichen Aussagen auf der Kickoff-Veranstaltung „Junior1stein“ zum Ausbildungsschwerpunkt der frühkindlichen Erziehung im Fachgebiet MINT.

Sie unterstrichen dabei die Bedeutung der MINT-Bildung in Schulen und Kitas für die wirtschaftliche Entwicklung Berlins und für zukünftige Arbeitsperspektiven. Auch sehen Sie die frühe Begeisterungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in Schulen.

Frau Senatorin Scheeres war, so darf man den Senatsveröffentlichungen glauben, durchaus ihrer Meinung.

Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium weist nun genau diese hohe Anfrage einer frühkindlichen Begeisterung in der Fachkombination MINT nach und möchte dem mit der Einrichtung einer zweiten 5. Klasse MINT gerecht werden.

Eine frühkindliche MINT-Förderung in der 5. Klasse eines Grundständigen Gymnasiums mit MINT-Schwerpunkt ist aber mit einer hohen eigentlich unüberwindbaren politischen Hürde verbunden.

So sollen in Berlin auf keinen Fall weitere 5. Klassen an Grundständigen Gymnasien geöffnet werden, die fachlich in den Bereichen MINT und Sprache organisiert werden. Der Berliner Senat möchte hier anscheinend keinen weiteren Zulauf an ein Gymnasium und will damit, dass auch talentierte Schülerinnen und Schüler ohne die Möglichkeit einer intensiveren Ausbildung mit einem MINT-Schwerpunkt an ihren Grundschulen verbleiben müssen. Begründung: Die Grundschulen verlören damit Schüler und Schülerinnen.

Uns als langjährige Elternvertreter durch alle Schulformen ist nicht daran gelegen, einen Keil zwischen die Schulformen Grundschule und Gymnasium zu treiben. Dafür gibt es zu viele Gemeinsamkeiten und viele sachliche Argumente für 5. Klassen an Gymnasien. Grundschulen könnten durchaus auch Vorteile daraus ziehen, würde die Politik die Grundschulen bei einer weiteren Entwicklung intensiv unterstützen.

Wir müssen aber auch bei allem Respekt vor politischen Entscheidern erkennen, dass dieses Mittel der Ablehnung gebraucht wird, um Eltern zu verunsichern. Die

Verantwortlichen gehen mit ihrer verkürzten Argumentation nicht auf eine bessere MINT-Förderung ein, ganz im Gegenteil – es wird eine mögliche verbesserte MINT-Förderung interessierten Schülerinnen und Schülern und deren Eltern gar „verboten“. Dieser eigentliche normale Anspruch, der auch in der Landesstrategie MINT-Förderung vertreten ist, wird jetzt als reiner Angriff auf die Grundschule umgedeutet.

Wir können dabei als Eltern nicht glauben, dass „grundsätzliche Ablehnungsverhalten“, wie bereits aus Kreisen der bezirklichen Verwaltung veröffentlicht, den heutigen Herausforderungen nach noch zeitgemäß und adäquat sind.

Wir als Elternvertreter würden uns freuen, wenn wir Ihre Meinung und Sicht einer Zukunftsperspektive erfahren könnten und hoffen auf eine baldige Antwort. Vielleicht könnten Sie sich auch eine Unterstützung für unseren Antrag vorstellen.

Und so möchten wir dieses Anliegen an Sie mit den Schlussworten einer Siemens-Vertreterin auf einer Diskussionsveranstaltung mit politischen Vertretern an unserer Schule zum Thema „Infrastruktur und Entwicklung“ schließen: „Reden ist wichtig, aber wir müssen die Zukunft auch anpacken und auch mal machen“.

Vielen Dank
mit freundlichen Grüßen

Daniel Kape
Michael Mannteuffel
GEV-Vorstand Freiherr-vom-Stein-Gymnasium

--

Daniel Kape
Sprecher der GEV
015204457689

Michael Mannteuffel
Stellvertretender Sprecher der GEV

Gesamtelternvertretung
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium
Galenstrasse 40-44
13597 Berlin